

Wir Zürcher



Diese Woche: Sophia Schmid, Boxerin, und Beda Mathis, Boxtrainer.

Die letzten Monate gab das «Tagblatt» den Bewohnern der Stadtquartiere ein Gesicht. In den neuen Folgen von «Wir Zürcher» porträtiert Fotograf Nicolas Y. Aebi die Sportlerinnen und Sportler in der Stadt Zürich in ihrer ganzen Vielfalt. Sport spielt für die Stadtzürcher Bevölkerung eine überaus wichtige Rolle. Rund drei Viertel der Zürcherinnen und Zürcher sind mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv. Rund 20 Prozent sind Mitglied in einem der über 500 Sportvereine oder ehrenamtlichen Organisationen.

Von Nicolas Y. Aebi



«Du bist aber die einzige Frau hier, kommst du damit klar?», waren die ersten Worte, die Sophia Schmid von Beda Mathis hörte. «Damit habe ich kein Problem, Trainer», lautete ihre Antwort. Er schaute sie kurz an und nickte. Es war der Moment, als die 24-jährige Zürcherin in den Boxclub Sportring aufgenommen wurde. Der Traditionsclub zählt über 200 Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten, mit einem hohen Anteil an Studenten. «Schon als etwa zwölfjähriges Mädchen war ich fasziniert von diesem Sport», erinnert sich Sophia Schmid. Den Wunsch, selbst einmal in den Ring zu steigen, verfolgte sie aber nicht sehr ambitioniert. «Erst als ich im Rämibühl ins Gymnasium ging, flammte diese Idee wieder auf. Während dieser Zeit sammelte ich die ersten Erfahrungen.» Bald startete das ernsthafte Boxtraining mit drei Trainings pro Woche. Das Box-ABC musste sie von der Pike auf lernen. Nach dem Studium für Publizistik/Kommunikationswissenschaften, mit Nebenfach Psychologie und Politik, wollte sie ihre Technik verbessern und heuerte beim Sportring, dem ältesten Boxclub der Stadt, an. Dieser Entscheid erwies sich dank Trainer Beda Mathis als Glücksfall. «Meinen ersten Kampf hatte ich, damals noch ohne Wertung, im Mai 2017. Heute habe ich zehn Kämpfe hinter mir, sieben gewonnen, drei verloren. 2017 war ich Schweizer Box-Champion in der Kategorie Halbschwergewicht, 2018 wurde ich Deutschschweiz-Meisterin.» Im gleichen Jahr erlitt sie leider eine Gesichtsverletzung, musste für einige Monate pausieren und konnte daher ihren Titel nicht verteidigen. «Im Moment trainiere ich sechsmal die Woche. Mein Ziel ist es, die beste Boxerin im Land zu werden. Ob im Halbschwer- oder Mittelgewicht wird sich zeigen.» Ihr Boxclub feiert aktuell das 100-Jahr-Jubiläum. Eine Feier sei aber nicht geplant, so Trainer Beda Mathis, der gerade ein Buch über den Wandel der Boxtechnik schreibt. «Wir sind da, um zu boxen, nicht um Cüpli zu trinken.» Ab Januar 2021 sucht der Boxclub Sportring ein neues Trainingslokal im Kreis 4.